



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

X. Daß man bey den Lutherischen nicht Nachtmahlen soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Am andern Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit.

Die zehendte Sermon. Das man beyden Lutherschen nicht Nachmahlen soll.

Ober die Wort:

Und sendet seine Knecht auß zur Stunde des Abendmahls/ zu sagen den Geladenen/ daß sie kommen solten/ dann es ist alles bereit. Luc. 14. c. v. 17.



Mann sage in dem gemei-
ne Spruchwort: Ein Damm
sält nit von einem Streich:
Also fest sich mancher durch
eine Predigt nicht bewegen
noch bekeren/ vnd muß man
anhaltten/ vnd oftmals da-
von predigen: vnd solches
erfordert auch der heylige Apostel Paulus von den
Predigern/ daß sie anhalten/ vnd nicht baldt nach-
lassen sollen/ da er spricht: Halt an mit lesen/ mit
vermahnen/ mit lehren. Der haben/ ob ich
gleich das Volk für der Lutherschen Abendmahl
hiebvor gewarnt hab/ so wil ich danoch noch mehr
vnd besser dran vnd lehren/ daß man beyden Luthers-
schen nicht Nachmahlen sol. GOT gebe darzu
sein Genad.

ist/ vnd von der Hauptsachen recht sagt:
nemlich/ daß der Teuffel wohl kan das
Wort/ die Ampt vnd Sacramenta Christi
geben. Pffu auß mit dem Sacrament der Pres-
dicanten/ wann es nicht rechter noch besser ist als
des Teuffels. Gut dann ihr Segen vnd Consecra-
tion nicht mehr als des Teuffels? Ist ihr Nach-
mal vnd Luthersche Weis/ die sie ihres bedruckens
nach der Ordnung vnd Einfassung Christi halten/
nicht besser/ als die der Teuffel hielt/ im fall er ihre
Substanz vnd Vicarius/ vnd Dices Pfarher ei-
ne Würde? Wir Catholischen halten den Gewalt
das Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi zu
machen/ für so groß/ daß wir denselben weder Ma-
ria der hochgelobten Jungfrauen/ vnd Mutter
Gottes/ weder den Engeln noch Erzengeln/ Ehe-
tubin noch Seraphin zuschreiben/ sondern allein
den Priestern/ die darzu beruffen/ vnd ordinet
seindt/ dann Sanct Paulus schreibet auch also:

Es sol auch jederman von dem Lutherschen A-
bendmal billich abschrecken/ daß Luther dem Teuf-
fel selbst die Gewalt vnd Macht einräumet/ das
heylige Sacrament zu machen vnd zu reichen:
auch disfalls seinen Vnderchiedt helt zwischen der
Consecration der Predicanten/ vnd Teuffels: Y-
tem/ zwischen der Consecration der Vberuffenen/
vnd Ungeweyheten/ vnd der Vberuffenen/ vnd
Geweyheten/ es gleit ihm eins so viel als das an-
der/ vnd ist ihm ein Sacrament so recht als das
ander/ dann also lauten seine Wort: Vnd ich wil
nicht sagen wie die Papisten/ daß kein En-
gel/ noch Maria/ könne wandlen: sondern
so sage ich/ wä gleich der Teuffel selbst käme
(wä er so from were/ daß er thun wolte od
könnte) aber ich setz/ daß ichs hernach erfüh-
re/ daß der Teuffel/ so herein inn das Ampt
gesthlichen were/ oder hette sich gleich las-
sen/ als inn Manns Gestalt beruffen zum
Pfarampt/ vnd offentlich in der Kirchen
das Euangelium gepredigt/ getaufft/
Weis gehalten absolurt/ vnd solche Ampt
vnd Sacrament als ein Pfarher geübe/
vnd gereiche/ nach dem Befelich vnd Ord-
nung Christi/ so müssen wir danoch beken-
nen/ daß die Sacramenta recht weren/ wir
rechte Tauff empfangen/ recht Euangelis-
um gehört/ rechte Absolution kriegt/ recht
Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi
genommen hette/ dann es muß vnser Glaub
vnd Sacrament nicht auff der Person ste-
hen/ sie sey fromb/ oder böß/ geweyhet/ oder
ungeweyhet/ beruffen/ oder eingeschlichen/
der Teuffel/ oder sein Mutter/ sondern auff
Christo/ vnd sein Wort. Vñher Lutherus.
Vnd baldt darauff erichet er ein History/ wie eins-
mahls der Teuffel an stat des Pfarers gepredigt/
vnd beschleuß solche History mit folgenden Worten:
Ob diese History wahr sey/ oder nicht/ laß
ich inn seinen Würden: das weiß ich aber
wohl/ daß sie der Wahrheit nicht vnähnlich

Luther von
der Weis-
heit vnd
Pfarren-
weyße.

Hebr. 5

een hält. Ich weiß vnd bin gewiß daß etliche lutherische Predicanten in ihr Hers hinein sich schämen dieser Lehr daß nemlich auch die Vnberuffenen ja gar der Teuffel selber vñ seine Mutter dz rechte Sacrament machen / vns aufstellen solten können / dörffen dieselbige Lehr öffentlich nicht billichen vnd gut heißen / damit ihre Zuhörer nicht geärgert werden. Wie dann Iacobus Andree den man den Schmidel nennet im Colloquio vñ Gespräch welches er mit dem Beza zu Wimpelgarten gehalten nicht hat wollen zugeben / daß ein Weibsbilde im Fall der Noth vnd in Mangel vñnd Abwesen des Predicanten / vñnd anderer Männer einer sterbenden Person das Sacrament möge reichen: ja daß man einem solchen Kranken der in solchem eussersten Nothfall vom Weib das Sacrament begehret / esse sterben vnd zu tausent Teuffeln fahren sol lassen / als solche weibliche Communion ihme bewilligen. Weil dann Schmidel nicht hat bekennen wollen / daß ein Weibsbilde in dem Fall der Noth das Sacrament des Altars reichen könne / wie viel weniger hat er das vom Teuffel bekennet vnd zugelassen / da jme doch vñ vorborgen was hiervon Luther schreibt vñnd was die Predicanten selber vnder einander glauben vñnd halten.

Gleich so wenig hat der Predicant Georgius Müller sich bey seinen gewissen Zuhörern zu Augsburg im Send- vñ Trostpredigt / den er ihnen von Wittenberg zugeschicket / dörffen merck lassen / daß nicht die Weiber vñnd andere Leuten (viel weniger der Teuffel vñnd sein Mutter) in Mangel der Predicanten Macht haben solten das Sacrament des Leibs vñnd Bluts Christi zu reichen / sondern er spricht zu ihnen also: Die Kinder / so ihr das

Evangelisch Predigamt in der Nachbarschaft nicht erreichen können / möcht ihr im Fall der Noth wohl selbst tauffen: Kan ewern Kranken vñnd Sterbenden das Sacrament des Leibs vñnd Bluts Christi im Mangel eines reinen Kirchendienern nicht zuheil werden / so tröstet sie mit des Spruch Augustini / Crede & manducasti, glaube lieber Freund / so wil dich Christus seiner Wollthaten so gewiß genießen lassen / als hettestu das Sacrament selbst würcklich empfangen. Warum tröstet der Müller seine gewisse Zuhörer nicht nach des Luthers Lehr / vñnd schreibt / lieben Leut / laßet euch nichts anfechten / wan ihr gleich keine reine vñnd berufene Predicanten habt die ewern Kranken vñnd Sterbenden das Sacrament reichen / ihr müßet nicht auff den Beiruff sehen / ein jeglicher Mann / ein jeglich Weib hat von Christo recht vñnd Macht / wie vnser Martin Luther lehret) empfangen die Kranken vñnd die Gesunden / mit dem Nachtmahl nach der Einfassung Christi zu versehen / ja wann der Teuffel selbst sich dessen anmassen / vñnd ewer Pfarher seyn wolte / so wehret ihr mit ihme versehen / vñnd empfienget von ihme ein rechte vñnd wahres Sacrament des Leibs vñnd Bluts Christi. Mit dieser groben Lutherischen Sprach wollen Schmidel vñnd Müller nicht herfür / Ergerniß zu verhüten / vñngeacht daß sie disfalls im Herzen einer Meynung mit dem Martin Luther seindt / vñnd so wohl als er glauben darff / daß Leyen / Weiber / Kinder / Teuffel vñnd setz Mutter das Sacrament reichen können vñnd mögen: aber wo solcher regiert / ist weit darvon das allerbest.

Am andern Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die eylffte Sermon. Daß es nicht wahr sey / daß die Lutheraner ihr Abendmahl allerding / gleich wie es vnser Herr Christus gehalten habe / auch halten wie sie / das einfältige Volk überreden.

Über die Wort:

Vñnd sendet seine Knecht auß zur Stundt des Abendmals / zu sagen den Geladenen / daß sie kommen solten / dan es alles bereit. Luc. 14. cap. v. 17.



Der verführische Predicant überreden das Volk: gleich wie vnser Herr Christus sein Abendmahl gehalten / also vñnd nicht anders habe er es auch eingesetzt / vñ zu halten befohlen: vñnd narren das Volk noch darzu auff / sie halten es auch also / vñnd nicht anders / gleich wie es vnser Herr Christus eingesetzt vñnd gehalten / vñnd nicht wie es der Pabst / die Pabstliche Conclia, vñnd die Römische Kirche zu halten angeordnet hat: wie grob sie aber daran legen / vñnd das Volk auffnarren / das wil ich hiermit außs kühnest entdecken.

Das allerheiligste Sacrament des Leibs vñnd Bluts Christi ist von vnserm Herrn Christo warth vñnd bey seinem letzten Abendmal eingesetzt worden: aber die Weiß wie wir es halten sollen / hat er seiner Carholischen Römischen Kirchen zuverordnen heimgesetzt / darinn als S. Paulus den Corinthern schrieb / wie Christus dis allerheiligste Sacra-

ment eingesetzt vñnd gehalten / sagte er nicht darbey / also solten sie es auch halten / sondern er spricht: Über die andern Ding wil ich ordnen wan ich komme. Nun hat aber die Carholische Römische Kirche auß Eingebung des H. Geistes / der sie in aller Wahrheit leitet: daß sie nicht ihren noch fehlten kan / Mittel vñ Weise / wie man dis allerheiligste Sacrament handeln / vñnd empfangen sol / verordnet. Es seindt aber viel Lutherische also vernarret vñnd verwirret / daß sie ein Ende schwören / das Lutherische Abendmahl werde allerding gehalten / wie es von Christo eingesetzt / vñnd gehalten worden / da sey nichts Pabstlich / oder von der Römischen Kirchen verordnet: vñnd weil die Lutherischen so blindt vñnd ir: seynd / so endem sie ihr Abendmahl gar offte / vñnd auff mancherley weis / man helts an einem Drich nicht wie an dem andern / ja ein Predicant endert es offte / vñnd helt es nicht eine Zeit wie ers vor gehalten / dann die armen Tropfen wolrens gern halten / gleich wie Christus / vñnd sehen doch daß sich nichtes allerding sügt / sie müssen zum Theil halten / wie es die Römische Kirche eingesetzt.

Diese